

Haben Sie auch einen Dali von Pujol?

Autor(en): **Sautter, Erwin A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haben Sie auch einen Dalí von Pujol?

Kunst auf Bestellung war schon immer zu haben. Jetzt ist es wieder einmal an den Tag gekommen, dass nicht alle Originale, die einem Meister zugeschrieben werden, auch von ihm gepinselt wurden. Vielen Dalí-Sammlern dürfte es eigenartig vorkommen, dass sie nun plötzlich unter ihren Dalís auch noch einige Pujols haben, die zu rund zweihundert Franken produziert wurden. Da ist natürlich ein Expertenfressen ohnegleichen, jetzt die echten von den fastechten surrealistischen Werken oder eben Helgen zu trennen. Täuschen ist eine Kunst für sich. Die Zahl der Fälschungen wird vom Gesetz des Angebots und der Nachfrage bestimmt. Wer sich aufs Glatteis des Kunstsammelns wagt, muss mit einem Sturz aufs Steissbein rechnen. Schliesslich ist es vorgekommen, dass nicht einmal der Meister selbst das Original von der Kopie zu unterscheiden wusste.

Vielleicht kommt einmal ein Galeriebesitzer oder ein Museumsdirektor auf die Idee, die besten Fälschungen aller Zeiten auszustellen. Da es sich ja um Kopien handeln würde, wären die Versicherungskosten entsprechend gering und die Eintrittspreise könnten tief gehalten werden. Eigentlich müsste sich jede Stadt um eine solche Schau reisen, in der sich ja ein Original befinden könnte, das sich von der Fälschung nicht mehr unterscheiden liess; z.B. ein echter Dalí.

Erwin A. Sautter

Der Ritter zieht zum Kreuzzug aus, umgürtet seine Gemahlin mit dem Keuschheitsgürtel und sagt zu seinem Stallmeister: «Hier ist der Schlüssel. Wenn ich in zehn Jahren nicht daheim bin, darfst du ihn benutzen.» Damit sprengt er über die Zugbrücke und ist noch gar nicht weit, da hört er hinter sich den Galopp eines Pferdes. Es ist der Stallmeister, der hinter ihm her jagt. «Herr», ruft er, «ein Glück, dass ich euch noch eingeholt habe. Ihr habt mir einen falschen Schlüssel gegeben.»

Das Interview

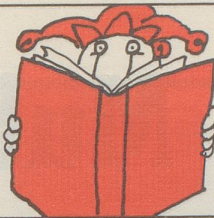
Ein berühmter englischer Autor wurde bei seiner Ankunft in New York interviewt. Er war darauf vorbereitet worden, dass ihm die amerikanischen Journalisten verfängliche Fragen stellen würden.

Die erste Frage, die ihm gestellt wurde, war: «Werden Sie während Ihres Aufenthaltes in New York auch Night Clubs besuchen?»

«Gibt es denn in New York Night Clubs?» antwortete er.

Erstaunt war er, als er am nächsten Morgen in den Morgenzeitungen las: «Die erste Frage, die der berühmte Autor XY bei seiner Ankunft in New York stellte, war: (Gibt es in New York Night Clubs?)» Hege

Das neue Buch



Schweizer Autoren

«Denken mit Dürrenmatt» ist ein Büchlein von Daniel Keel mit aus den Werken Dürrenmatts ausgewählten Denkanstössen, die nach Stichworten alphabetisch geordnet sind. (Diogenes Verlag, Zürich.)

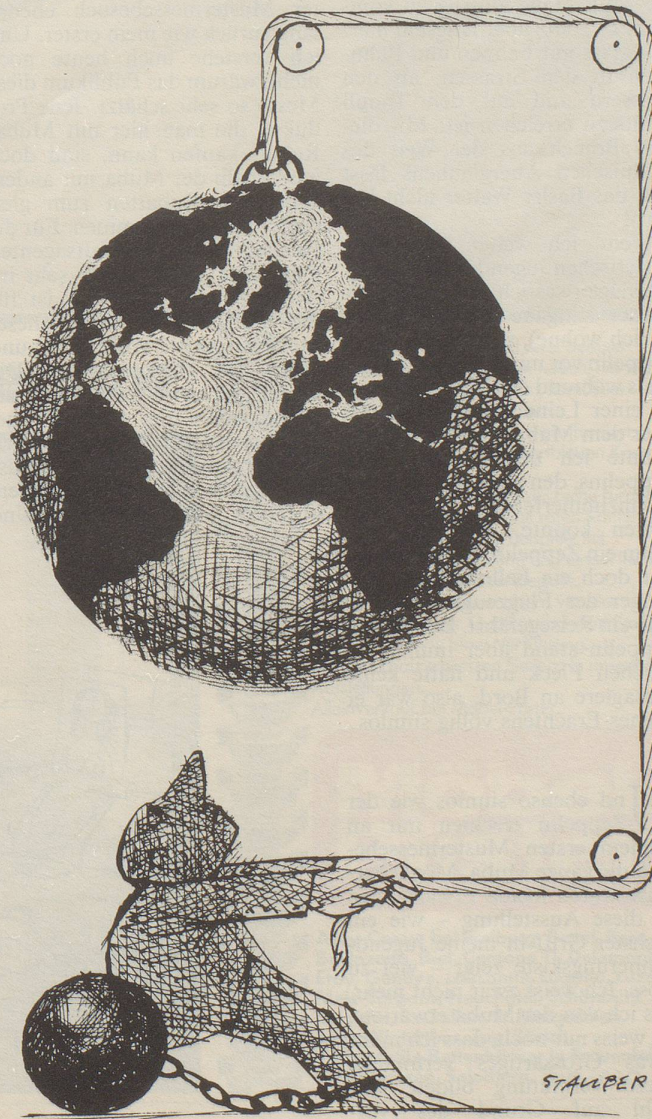
In «Irrfahrt und Heimkehr des Odysseus» werden von Franz Fühmann die Abenteuer Odysseus', nach Homers Odyssee und anderen Quellen, in unserer heutigen Prosasprache neu erzählt. Kein Ersatz für die Lektüre von Homers Werk, aber ein empfehlenswertes Mittel, das dazu führen kann. In seiner Bearbeitung des Urtextes und den dabei verwendeten sprachlichen Mitteln ging Fühmann mit einer Behutsamkeit vor, die Respekt abnötigt. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

Mani Matter, der legendäre

Schweizer Liedermacher, führte von 1958 bis 1971 eine Art Tagebuch (Notizen, Briefe, Fragmente von Geschichten, Verse, Standpunkte) – Materialien, aus denen Lieder entstanden. Der Diogenes Verlag, Zürich, gab sie heraus als Taschenbuch unter dem Titel «Sudelhefte».

Arthur Honeggers «Wegmacher» ist ein (Volksroman Verlag Huber, Frauenfeld): Hauptfigur ein Verdingkind, das seinen Weg macht und schliesslich Journalist wird. Das Werk enthält viel Autobiographisches seines Verfassers.

In seinen Roman «Ziege frisst Hyäne» verpackt Toni Stadler (auf traurige Weise witzig oder auf witzige Weise traurig) die verbreitete Haltung von Industrienationen zur Entwicklungshilfe. Der Untertitel «Zürich-Dakar-Paris» deutet die geographische Spannweite an, welche diesem Erstlingsroman eines Betroffenen zugrunde liegt (Verlag Zytglogge, Bern). Aus dem gleichen Verlag stammt das «Pro Helvetia Dossier» «Daniel Schmid»: Beiträge verschiedener Autoren über den Schweizer Filmemacher Daniel Schmid und über seine Filme. Aus seinen fünf ersten Filmen entstand – mit Bildern – der Entwurf eines «Foto-Romans im Stil von Grand-Hotel». Johannes Lektor



STALBER

Nebis Plattentip



Auf LP Claves D8204 singt Teresa Berganza Chamissos romantischen, von Schumann vertonten Liederzyklus «Frauenliebe und -leben» sowie – in russischer Sprache – Mussorgskys «Kinderstube» – Episoden aus dem Kinderleben. Begleitet wird die spanische Sängerin vom Landsmann Ricardo Requejo. Die Plattenhülle enthält die Texte mehrsprachig.

Bei GOLD RECORDS sind (auch als Kassetten) seit vergangenem Spätsommer erschienen:

Die LP 11169 «Wir fahren mit Takt» mit den 10 Gewinnern des grossen SBB-Song-Wettbewerbs (zu-

sammen mit der Radiosendung «Rendez-vous am Mittag»), darunter Interpreten wie Rainy Day (Gewinner), Nöggi, Marc Dietrich (von ehem. Peter, Sue & Marc) ...

Auf Digital-LP 11167 «Bauernhochzeit und andere Hochzeiten» spielt der bekannte Schweizer Organist Hannes Meyer (aufgenommen in der Klosterkirche Pfäfers SG) populäre Hochzeitsstücke wie «Schanfigger Bauernhochzeit», «Plaisir d'Amour», «La Montanara», «Maple Leaf Rag» ... Die beiden Erstgenannten sind auch als Single (GOLD 10061) erhältlich.

Auf LP 11174 «Agli» singt der Sizilianer YNO für Italo-Fans und Heimwehitaliener Lieder, die auch als Gedichtband von Saro Marretta bei Edition Erpf, Bern, erschienen sind. Yno (Miraglia) und Marretta sind gebürtige Sizilianer, die seit Jahren in der Schweiz leben. Die Lieder spiegeln Welt, Sehnsüchte und Konflikte der Fremdarbeiter.

Diskus Platter